

Kurzbericht

Nr. III/7

- 24. September 1955 -

Jg. 5

Die Bodenbenutzung 1955.

Die Entwicklung der Bodennutzung im Saarland zeigt im Jahre 1955 eine leichte Verminderung des gesamten landwirtschaftlichen Kulturbodens um rund 2 000 ha, die allerdings mit einer weiteren fühlbaren Zunahme des brachliegenden Kulturbodens verbunden war. Der Wald blieb in seiner Ausdehnung praktisch unverändert. Die sonstigen Liegenschaften beanspruchen um knapp 5 vH grössere Flächen, insbesondere die bebauten Flächen, Anlagen und Verkehrswege sind vergrössert worden. Von der 256 729 ha umfassenden Landesfläche entfallen 139 284 ha oder rund 54 vH auf den landwirtschaftlichen Kulturboden, 82 249 ha oder 32 vH auf das Waldareal und 35 196 ha, das sind 14 vH, auf alle sonstigen Liegenschaften einschliesslich Ödland und Gewässer.

Die Hauptnutzungsarten im Verhältnis zur Gesamtfläche

Nutzungsart	1954		1955		Veränderung vH
	ha	vH	ha	vH	
Landwirtschaftl. Kulturboden	141 381	55,1	139 284	54,3	- 1,5
Waldflächen	81 730	31,8	82 249	32,0	+ 0,6
Sonstige Liegenschaften	33 618	13,1	35 196	13,7	+ 4,7
darunter:					
Gebäude u. Hofflächen	10 027	3,9	10 618	4,1	+ 5,9
Wegeland u. Eisenbahnen	10 885	4,2	11 458	4,5	+ 5,3
Ödland u. Sumpfflächen	6 320	2,5	6 416	2,5	+ 1,5
I n s g e s a m t	256 729	100,0	256 729	100,0	-

Die auffälligste Veränderung gegenüber dem Vorjahr stellt die Ausdehnung der aus sozialökonomischen Gründen brachliegenden Kulturböden um ein Viertel auf 12 512 ha dar; das sind 9 vH des gesamten landwirt-

schaftlichen Kulturlandes oder 5 vH der Landesfläche. Die Vergrößerung der Brachlandfläche geht ausschliesslich zu Lasten des Ackerlandes und des Dauergrünlandes, deren Gesamtflächen um 3 bzw. 5 vH kleiner geworden sind. Demgegenüber haben das Gartenland und besonders die Obstanlagen im Zuge der Siedlungstätigkeit noch etwas an Ausdehnung zugenommen.

Die Gliederung des landwirtschaftlichen Kulturbodens nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftliche Kulturboden in ha			Von der bewirtschafteten Fläche wurden genützt als					
	bewirtschaftet	nicht bewirtschaftet	zusammen	Ackerland	Wiesen und Weiden	Gartenland	Obstanlagen	Baumschulen	Rebland
1955	126 772	12 512	139 284	71 708	44 877	7 672	2 283	172	60
1954	131 455	9 926	141 381	74 212	47 368	7 588	2 066	159	62
Veränderung									
absolut	-4683	+ 2 586	- 2 097	-2 404	-2 491	+ 84	+ 217	+ 13	- 2
vH	- 3,6	+ 26,1	- 1,5	- 3,4	- 5,3	+ 1,1	+10,5	+8,2	-3,2

Die Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf die Hauptkulturarten erfuhr keine wesentliche Änderung. Rund 57 vH der Fläche entfallen auf das Ackerland, 35 vH auf das Dauergrünland und 8 vH auf das Gartenland und die Obstanlagen einschliesslich Baumschulen und Rebland.

Die Bestellung des Ackerlandes 1954 und 1955

Fruchtart	Fläche in ha		Veränderung vH
	1954	1955	
Winterroggen	10 651	10 086	= 5,3
Sommerroggen	242	254	+ 5,0
Winterweizen	9 697	9 540	= 1,6
Sommerweizen	502	540	+ 7,6
Wintermenggetreide	730	650	-11,0
Brotgetreide zusammen	21 822	21 070	- 3,4
Wintergerste	645	595	- 7,8
Sommergerste	2 389	2 392	+ 0,1
Hafer	12 347	12 244	= 0,8
Sommernenggetreide	358	435	+21,5
Futtergetreide zusammen	15 739	15 666	- 0,5
Sonst. Getreide und Hülsenfrüchte	110	153	+39,1
Getreide insgesamt	37 671	36 889	- 2,1
Frühkartoffeln	727	703	- 3,3
Spätkartoffeln	13 885	12 934	- 6,8
Kartoffeln zusammen	14 612	13 637	- 6,7
Futterrüben	7 045	6 359	- 9,7
Sonstige Hackfrüchte	355	338	- 4,8
Hackfrüchte insgesamt	22 012	20 334	- 7,6
Klee	4 085	3 717	- 9,0
Klee gras und Ackerwiesen	4 634	5 239	+13,1
Luzerne	4 198	3 880	- 7,6
Sonstiges Grünfütter	672	615	- 8,5
Feldfütter insgesamt	13 589	13 451	- 1,0
Sonstiger Anbau	940	1 034	+10,0
Ackerland zusammen	74 212	71 708	- 3,4

Das Ackerland ist bei einer Gesamtfläche von 71 708 ha zu 51 vH mit Getreide, 28 vH mit Hackfrüchten, 19 vH mit Futterpflanzen und 2 vH mit sonstigen Fruchtarten bestellt. Während in der Verteilung der Hauptfruchtgruppen keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind, haben sich die Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten infolge von Witterungseinflüssen und zum Teil auch infolge Anpassung an die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse mehr oder weniger verändert.

Der Getreideanbau umfasst insgesamt 36 889 ha, das sind 2,1 vH weniger als im Vorjahr. Im wesentlichen wurde nur der Anbau von Brotgetreide eingeschränkt, so dass das Flächenverhältnis von Brot-zu Futtergetreide 100 : 74 beträgt gegenüber 100 : 72 im Vorjahr. Die Herbstsaat, besonders von Roggen und Menggetreide, war durch die übermässigen Niederschläge im Herbst 1954 stark behindert und manchenorts nicht in dem vorgesehenen Umfang durchgeführt worden. Die dadurch entstandenen Lücken wurden lediglich zu einem geringen Teil durch Ausweitung der Sommerung ausgeglichen, da der Anbau von Sommerroggen und Sommerweizen im allgemeinen nur von verhältnismässig kleinem Umfang ist, und der späte Frühjahrsbeginn in diesem Jahr die Bestellung mit Sommergetreide erschwerte. Die Roggenfläche hat sich daher um mehr als 500 ha und die Weizenfläche um mehr als 100 ha vermindert. Die Anbauflächen der beiden wichtigsten Brotgetreidearten sind mit 10 300 ha Roggen und 10 100 ha Weizen fast gleich gross, während 1950 die Roggenfläche noch fast doppelt so gross war wie die des Weizens. Im Rahmen des im ganzen unveränderten Futtergetreideanbaues hat sich der Anbau von Hafer (12 244 ha) etwas zugunsten des Sommermenggetreides vermindert. Der Haferbedarf ist infolge des Rückgangs der Pferdehaltung und der zunehmenden Umstellung von tierischer auf motorische Zugkraft in den letzten Jahren stark rückläufig, so dass die Anbaufläche seit 1950 um mehr als 1 500 ha kleiner geworden ist. Bei der Gerste blieb die Anbaufläche mit rund 3 000 ha praktisch unverändert, obwohl die Wintergerste, deren Anbau allerdings nur ein Fünftel der Gesamtfläche ausmacht, infolge der Ungunst der Witterung zur Zeit der Aussaat eine gewisse Einbusse zu verzeichnen hat.

Der Hackfruchtanbau, der im Vorjahr mit 22 000 ha die grösste Anbaufläche in der Nachkriegszeit aufzuweisen hatte, wurde in diesem Jahr um fast 8 vH auf 20 334 ha eingeschränkt. Nachdem im Vorjahr der Kartoffelanbau und zum Teil auch der Futterrübenanbau auf den damals stärker als normal ausgewinterten Winterfruchtflächen ausgedehnt wurde, gingen die Kartoffelflächen nunmehr um 7 vH auf 13 637 ha, d.h. auf den Stand von 1952, zurück. Die Futterrübenflächen wurden sogar um 10 vH eingeschränkt. Mit 6 359 ha ergibt sich der geringste Anbau in den Nachkriegsjahren. Von den sonstigen Hackfrüchten wurden Kohlrüben und Zuckerrüben, deren Anbauflächen nur von geringer Bedeutung sind, ebenfalls weniger angebaut als 1954. Die starke Einschränkung der Futterrübenfläche ist zum grossen Teil auf den späten Vegetationsbeginn und die kalte Witterung während der ersten Entwicklungszeit der Rüben zurückzuführen.

Die mit Feldfutterpflanzen bestellten Flächen reichen mit insgesamt 13 451 ha fast an den Umfang vom Vorjahr heran. Doch ergab sich bei Rotklee in Reinsaat und Luzerne eine kleinere, bei Klee gras und Ackerwiesen eine merklich grössere Fläche als 1954. Ebenso wurde der gemischte Anbau verschiedener Kleearten und der gemischte Anbau von Klee und Luzerne etwas eingeschränkt, der Anbau von Grünmais und Wicken dagegen ausgedehnt. Die Flächen, die mit Hauptfrüchten zum Unterpflügen bestellt wurden, sowie die Schwarzbrache sind in diesem Jahr etwas grösser als im Vorjahr.

Für Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse ergibt sich gegenüber 1954 eine beachtliche Zunahme der Anbaufläche um 15 vH auf 529 ha. Die Ausdehnung ist vor allem auf den erweiterten Erdbeeranbau zurückzuführen.

Der Anbau von Öl- und Handelsgewächsen hält sich mit insgesamt 61 ha wie bisher nur in begrenztem Rahmen. Der Tabakanbau mit insgesamt 11 ha wurde geringfügig ausgedehnt.

Bodenbenutzung 1955

(Fläche in ha)

Kulturarten und sonstige Flächen	Saarbrücken		Saarlouis	Merzig-Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland
	Stadt	Land							
I. Ackerland	313,38	5 339,98	75 006,68	19 701,04	5 733,93	74 089,93	4 884,47	6 638,56	71 707,97
a) bewirtschaftetes Ackerland									
b) brachliegendes Ackerland (das sind nicht beackerte und schon seit einem Jahr oder länger brachliegende Felder)	30,73	821,13	1 986,52	1 348,04	907,04	3 447,26	335,78	1 176,16	9 992,66
II. Gartenland Haus- u. Kleingärten (Anbau für den eigenen Bedarf)	683,33	1 823,99	1 358,83	826,42	997,81	804,45	709,58	467,53	7 671,94
III. Obstanlagen (Nur die ausschließlich mit Obstbäumen bepflanzten Flächen)	40,02	238,59	350,34	777,12	266,86	462,02	65,01	82,58	2 282,54
IV. Baum- und Pflanzenschulen (Anlagen, die der Vermehrung von Obstgewächsen und Aufzucht von Obstbäumen dienen)	5,16	11,83	12,87	75,39	35,16	23,19	7,82	0,89	172,31
V. Wiesen (einschl. Bewässerungswiesen, aber ohne Ackerwiesen)									
a) mit einem Schnitt (einschürig)	74,25	1 522,87	1 688,44	1 741,97	1 610,84	3 363,81	1 545,04	846,31	12 393,53
b) mit zwei u. mehr Schnitten (mehrschürig)	46,24	3 433,53	4 536,97	3 928,85	4 068,16	6 394,08	3 247,48	2 950,41	28 604,72
Wiesen, die aus verschiedenen Gründen nicht abgeerntet werden	17,83	397,48	365,67	225,60	432,36	340,50	303,17	220,60	2 303,21
Streuwiesen und Korbweidenanlagen (Wiesen, die nur der Streugewinnung dienen)	2,64	12,79	16,70	56,34	36,33	37,56	19,48	15,57	197,41
Nicht abgeerntete Streuwiesen	0,58	19,49	40,71	64,25	28,82	44,28	8,95	9,28	216,36
VI. Viehweiden (Dauerweiden, Heim- und Umtriebsweiden, auch Hutungen)	97,47	309,85	727,62	940,49	539,75	602,91	259,62	204,02	3 681,73
VII. Rebland (Weinberge, Weingärten im Ertrag u. nicht im Ertrag zusammen)	—	—	1,86	57,67	—	0,10	0,54	—	60,17
Landw. Nutzfläche zusammen	1 310,63	13 931,53	26 093,21	29 743,18	14 657,06	29 610,09	11 386,94	12 551,91	139 284,55
davon Brachland	49,74	1 238,10	2 392,90	1 637,89	1 368,22	3 832,04	647,90	1 346,04	12 512,23
VIII. Waldflächen, Forsten und Holzungen	1 895,29	14 413,39	10 593,23	20 029,89	7 128,47	13 343,83	6 872,84	7 971,99	82 248,93
IX. Unbebautes Kulturland									
a) infolge anderer Nutzung als land- und forstwirtschaftlicher Art	0,98	230,05	370,76	165,34	82,51	251,63	139,77	107,60	1 348,64
b) infolge Kriegseinwirkung	23,55	66,05	535,70	140,81	13,91	163,88	106,92	71,54	1 122,36
X. Ödland und Sumpfflächen (Bodenflächen, die durch keinerlei Nutzung einen Ertrag abwerfen (Sumpfflächen, Schutthalde usw.))	723,37	557,55	1 077,30	992,41	816,98	1 632,72	747,64	468,41	6 416,38
XI. Gebäude- und Hofflächen	858,40	2 499,95	2 091,06	1 102,00	1 768,79	934,07	481,60	887,95	10 617,82
XII. Bahnkörper, Wege und Straßen	626,70	1 523,79	2 271,70	2 173,96	1 075,92	1 727,02	652,93	1 406,40	11 458,42
XIII. Friedhöfe und öffentliche Anlagen	157,50	130,71	225,45	99,34	115,85	115,29	51,16	159,63	1 054,93
XIV. Sportplätze, Flugplätze, Üb.-Gelände	89,08	85,65	372,94	94,05	87,33	307,00	95,55	90,11	1 161,71
XV. Gewässer (Flüsse, Bäche, Gräben, Teiche und dergl.)	54,50	136,74	501,37	531,00	188,03	297,79	151,64	154,42	2 015,49
Gesamtfläche (Spalten I. - XV.)	5 140,00	33 575,41	44 072,72	55 071,98	25 934,85	48 383,32	20 686,99	23 863,96	256 729,23
Anbau auf dem Ackerland als Hauptfrucht einschließlich Erwerbsgartenbau									
Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung									
1. Winterroggen	44,93	600,78	2 156,49	2 863,87	722,82	2 634,92	209,13	853,45	10 086,39
2. Sommerroggen	0,50	31,91	70,82	81,11	15,49	36,37	4,14	13,72	254,06
3. Winterweizen	24,33	874,27	2 184,88	2 129,22	987,10	1 429,78	922,62	987,35	9 539,55
4. Sommerweizen	8,25	69,20	118,46	67,37	36,65	33,89	119,01	87,03	539,86
5. Wintergerste	2,87	69,73	168,28	122,82	41,02	86,74	55,42	47,66	594,54
6. Sommergerste	18,19	329,41	468,93	287,24	233,69	368,94	291,57	393,74	2 391,71
7. Hafer	41,97	926,55	2 347,27	3 698,99	936,02	2 522,63	685,85	1 085,18	12 244,46
8. Wintermenggetreide (W.-Weizen u. W.-Roggen in gemischtem Anbau)	—	21,53	67,64	373,32	57,10	75,01	11,69	43,59	649,88
9. Sommermenggetreide (S.-Getreidearten in gemischtem Anbau)	—	28,42	128,35	107,74	23,31	41,23	76,19	29,89	435,13
10. Körnermais	1,54	3,70	5,02	4,39	1,69	0,75	1,55	7,27	25,91
11. Mischfrucht (Getreide mit Hülsenfrucht) zur Körnergewinnung	0,25	4,95	9,85	14,97	2,77	27,86	3,98	11,28	75,91
12. Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (Speiseerbsen, Ackerbohnen, Linsen)	0,25	2,41	4,66	5,46	20,71	2,16	5,21	1,80	42,66
13. Alle anderen Getreidearten (auch Buchweizen und Hirse zum Ausreifen bestimmt)	—	0,01	2,00	6,39	0,09	0,65	0,15	—	9,29
Getreide zusammen	143,08	2 962,87	7 732,65	9 762,89	3 078,46	7 260,93	2 386,51	3 561,96	36 889,35

noch: Anbau auf dem Ackerland	Saarbrücken		Saarlouis	Merzig-Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarländ	
	Stadt	Land								
Hackfrüchte										
14. Frühkartoffeln (Kartoffeln, die in der Regel vor bzw. mit dem Getreide geerntet werden)	3,39	62,42	164,34	116,05	72,34	196,72	30,44	57,47	703,17	
15. Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen, im September geernteten Kartoffeln)	43,55	936,02	2 643,49	3 704,49	1 200,81	3 137,02	728,85	1 139,96	12 934,19	
16. Zuckerrüben	—	26,87	15,20	20,60	5,81	15,02	8,11	1,82	93,43	
17. Futterrüben (Runkelrüben)	23,96	434,48	1 312,88	1 746,40	483,45	1 231,62	530,46	595,25	6 358,50	
18. Kohlrüben (Steckrüben) für Futter- und Speisezwecke	0,13	6,18	54,12	19,66	4,71	54,21	2,07	0,76	141,84	
19. Futtermöhren	0,86	8,77	8,15	6,79	2,52	4,80	1,02	1,67	34,58	
20. Alle anderen Hackfrüchte	0,50	7,40	33,76	8,65	0,42	7,14	6,54	4,21	68,62	
Hackfrüchte zusammen	72,39	1 482,14	4 231,94	5 022,64	1 770,06	4 646,53	1 307,49	1 801,14	20 334,33	
Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse										
21. Raps u. Rüben zum Ausreifen best.	a) Winterfrucht	—	3,67	0,67	8,37	2,52	5,70	4,54	13,65	39,12
	b) Sommerfrucht	—	0,86	—	—	0,75	0,91	—	0,24	2,76
22. Mohn	0,29	0,02	0,39	1,57	0,08	0,61	—	—	2,96	
23. Heil-u-Gewürzpflanzen (Baldrian, Fenchel, Majoran, Kümmel, Pfefferminz usw.)	0,01	—	0,01	0,06	—	—	—	—	0,08	
24. Andere Öl- und Handelsgewächse (Tabak, Flachs, Hanf- und sonstige Gespinst- und Ölpflanzen)	—	—	2,75	9,35	0,11	0,05	3,00	—	15,26	
25. Feldgemüse u. Gemüse im Erwerbsgartenbau	63,62	29,41	258,23	80,41	24,18	18,98	17,45	37,08	529,36	
Ölfrüchte, Handelsgewächse u. Gemüse zus.	63,92	33,96	262,05	99,76	27,64	26,25	24,99	50,97	589,54	
Futterpflanzen										
26. Rocklee in Reinsaat	6,31	233,78	442,19	429,66	417,89	1 105,88	85,01	203,69	2 924,41	
27. Gemischter Anbau versch. Kleearten	—	46,99	133,51	236,48	36,62	88,01	18,45	33,79	593,85	
28. Klee gras (Mischung von Klee und Gras)	4,80	109,32	745,50	1 451,02	105,70	295,86	214,76	114,29	3 041,25	
29. Luzerne	6,69	289,91	912,87	1 176,51	69,06	85,99	668,08	671,11	3 880,22	
30. Gemischter Anbau von Klee, Luzerne u. Esparsette	0,27	14,03	26,07	111,06	6,19	23,76	8,92	8,97	199,27	
31. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abmähen (Wechselwiese)	5,78	91,54	259,73	893,59	114,59	304,24	39,58	84,99	1 794,04	
32. Gras, Anbau auf Ackerland zum Abweiden (Wechselweide)	6,00	18,99	67,97	194,45	47,81	43,70	17,11	13,78	403,81	
33. Grünmais zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	0,10	3,73	17,76	28,59	3,89	11,29	24,54	27,04	116,94	
34. Wicken zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugewinnung	0,25	10,49	77,53	137,27	28,33	60,35	31,92	32,43	378,57	
35. Süßlupinen zur Grünfütter-, Gärfutter- und Heugew.	—	2,39	4,20	7,05	0,65	0,62	0,25	1,42	16,58	
36. Sonstige Hülsenfrüchte sowie Mischfrucht zur Grünfütter- und Gärfuttergewinnung	0,75	9,33	11,59	23,75	3,98	18,42	7,25	6,36	81,43	
37. Alle anderen Futterpflanzen (Spörgel, Futterseif usw.)	0,13	2,17	3,83	9,04	0,47	1,55	0,68	3,15	21,02	
Feldfutterpflanzen zus.	31,08	832,67	2 702,75	4 698,47	829,78	2 039,67	1 116,55	1 201,02	13 451,39	
Gründüngung und Sommerbauäcker										
38. Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte (Bitterlupinen, Wickgemenge, Senf, Serradella usw.)	2,91	3,14	14,64	19,66	5,85	10,52	9,17	4,28	70,17	
39. Sommerbauäcker (beackerte, aber nicht bestellte Felder)	—	25,20	62,65	97,62	22,74	106,03	39,76	19,19	373,19	
Ackerland zusammen (Summe I—39)	313,38	5 339,98	15 006,68	19 701,04	5 733,93	14 089,93	4 884,47	6 638,56	71 707,97	